

Nahtloser Praxis-Übergang ist geglückt

Die Großbringer Allgemeinmedizinerin Daniela Felbier arbeitet seit Dezember in ihrem Neubau

Michael Grübner

Großbringen. Das Neustrukturierungs-Projekt der beiden großen Arztpraxen im Nordkreis-Dorf Großbringen ist seit dieser Woche abgeschlossen: Am Montag startete Kinderärztin Martina Becker den Betrieb im Gebäude am Anger direkt neben dem Kindergarten. Sie nutzte die letzte Woche des alten Jahres und die beiden ersten im neuen, um ihren Umzug aus der Weimarer Ernst-Kohl-Straße über die Bühne zu bringen. Den ersten Schritt hatte zuvor Daniela Felbier vollzogen: Die Allgemeinmedizinerin, die im Haus am Anger seit Anfang 2022 ihr Übergangs-Domizil hatte, zog Ende November dort aus und praktiziert seit Anfang Dezember in ihrem stolzen Neubau, ein paar hundert Meter nördlich unweit der Bundesstraße gelegen.

Der Ortswechsel gestaltet sich weitaus schwieriger

„Im Prinzip musste ich nur drei Liegen, die Computertechnik und den Inhalt meiner Schränke transportieren“, so Felbier. Alles andere ist neu, und sie hatte das Privileg, die Praxis exakt nach ihren Vorstellungen gestalten zu können. Den Empfangstresen schirmt eine Glaswand von den Wartebereichen ab, so bleiben Vertraulichkeit und Datenschutz immer gewahrt. Mit drei Sprechzimmern hat sie die Kapazität, um mittelfristig einen angestellten Arzt in den Betrieb aufzunehmen. In der oberen Etage hat sie vier Mietwohnungen untergebracht, um den Neubau mit zu refinanzieren – drei davon sind übrigens noch zu haben.

Weitaus schwieriger gestaltete sich der Ortswechsel für Martina Becker. Ihr Mietvertrag für die Praxis in einer Villa unweit des Weimarer Hauptbahnhofes war ausgelaufen und eine Verlängerung nicht möglich: Die Stiftung Haar hatte das Gebäude gekauft und plant da-

für eine andere Nutzung. Ein von der Stiftung beauftragter Makler vermittelte ein Immobilien-Angebot in der Kulturstadt, aber der Aufwand, um dort einen großen Raum zur strukturierten Praxis umzuge-

stalten, erschien der Medizinerin zu groß. Eher zufällig erfuhr sie im heimischen Ulla im Gespräch mit einer Heizungsfirma von den frei werdenden Räumen in Großbringen.

Die Kassenärztliche Vereinigung



Kinderärztin Martina Becker (hier mit Yasmine Heß und der kleinen Livia) in ihren neuen Praxisräumen ein.

MICHAEL GRÜBNER(2)



Daniela Felbier gestaltete ihren Praxis-Neubau komplett nach eigenen Vorstellungen.

(KV) bremste allerdings ihren Optimismus: Für den Schritt aus der Stadt in den Landkreis war zunächst keine Niederlassungs-Erlaubnis zu bekommen. Thomas Heß (CDU), der Bürgermeister der Landgemeinde Am Ettersberg, schaltete sich ein: Er wohnt in Großbringen und kennt Martina Becker seit vielen Jahren, als seine kleine Tochter Patientin in der Praxis war, damals noch in Weimar-West. „Ich war natürlich daran interessiert, dass es einen nahtlosen Übergang gibt und die Praxis nicht wieder leer steht wie vor Jahren nach dem beruflichen Abschied der Zahnärztin“, sagt er. Und bat die KV in einem Anschreiben um „wohlwollende Prüfung“ des Vorganges –

vergebens. Erst als der Bürgermeister den Fall auf den Tisch der Thüringer Sozialministerin Heike Werner (Die Linke) gebracht hatte, bewegte sich etwas, und die KV genehmigte die Niederlassung und vor kurzem die Tätigkeit von Anna Neuberg, der angestellten Ärztin.

Wegen der Verzögerungen fand Martina Becker kein Umzugs-Unternehmen, das so kurzfristige Kapazitäten hatte. Da sprang die Großbringer Feuerwehr ein: Wehrführer Ronny Trombke organisierte einen Trupp Freiwilliger und einen Transporter, der mit zwei Touren den Hauptteil erledigte. Was dringend fehlt, ist eine zweite Arzthelferin: Christiane Uschkurat muss den Job allein schultern.